



Newsletter 4/2021

Sonderschulen, die nicht im Vorstand des VPS vertreten sind

Der Vorstand des VPS plant neu einzelne Sitzungen an Sonderschulen abzuhalten, welche nicht im Vorstand vertreten sind. Am 25. Oktober 2021 fand zum ersten Mal eine Auswärtssitzung im Sprachförderzentrum Toggenburg in Wattwil statt. Mit diesem Vorgehen möchte der Vorstand den Kontakt zu den unterschiedlichen Sonderschulen enger pflegen und die Anliegen der Trägerschaften entgegennehmen.

XXIV Nachtrag zum Volksschulgesetz

Mit grossem Befremden haben wir davon Kenntnis genommen, dass das Bildungsdepartement den einstimmigen Entscheid des Kantonsrates nach knapp vier Monaten bereits wieder rückgängig machen möchte. Die längst fällige Anpassung im Volksschulgesetz fällt unter die Sparmassnahmen. Der rechtliche Anspruch eines behinderten Kindes auf einen Sonderschulplatz wird dadurch erneut untergraben.

Wir haben unserem Unverständnis an unserer jährlichen Aussprache mit Regierungsrat Kölliker am 3. November 2021 klar Ausdruck geben.

Austausch mit Kommissionsmitgliedern

Regina Diethelm vertritt die Anliegen des VPS in der Sonderschulkommission und Markus Notter in der PK Schulführung. Beide Personen berichten über ihre Tätigkeit in der jeweiligen Kommission.

Regina Diethelm und Markus Notter wird der Dank ausgesprochen, dass sie bereit sind in ihrer Kommission die Anliegen der Sonderschulen einzubringen.

Positionspapier zu strategischen VPS-Themen

An der Klausursitzung vom 25. August 2021 wurden strategische Schritte erarbeitet und ein ein Positionspapier festgehalten. Dieses wurde vom Vorstand verabschiedet und die Mitglieder werden mit diesem Newsletter darüber informiert. An der nächsten VPS-Vorstandssitzung werden die nächsten Schritte diskutiert.

Jährliches Treffen der Trägerschaften

Nachdem dieses Treffen im 2021 coronabedingt abgesagt werden musste, planen wir das Treffen der Präsidien auf den 2. März 2022 und bitten alle, den Termin zu reservieren. Nebst den strategischen Themen wird ein Schwerpunkt gelegt auf die Gelingensbedingungen einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Institutionsleitungen.

Homepage

Änderungen für die Homepage bitte melden an s.christen@sprachheilschule.ch.

Thema	Herausforderungen / Fragestellungen	Massnahmen /Forderungen
Steigende Schülerzahlen	Stetig steigende Schülerzahlen führen zu zusätzlichem Bedarf an Fachpersonen und zu mehr Raumbedarf. Gemäss einer aktuellen Umfrage des VPS beträgt die Zunahme insbesondere in heilpädagogischen Schulen zwischen 5 und 10%. Es stellt sich die Frage, wie die notwendigen Fachpersonen rekrutiert werden und wie kurz und langfristig die dafür notwendige Infrastruktur geschaffen werden kann.	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten von Planungsgrundlagen in Bezug auf die zu erwartende Entwicklung in den nächsten Jahren • Massnahmen zu Steigerung der Attraktivität der Tätigkeit in Sonderschulen diskutieren und umsetzen • Transparente Diskussion über den künftigen Raumbedarf und die Situation in den einzelnen Institutionen • Unterstützung von Übergangslösungen und flexiblen Zwischenutzungen (z.B. Miete von geeigneten Räumlichkeiten)
Versorgungskonzept	Mit der Umsetzung des XXIV. Nachtrags zum Volksschulgesetz ist das bestehende Versorgungskonzept nicht mehr anwendbar. Es stellt sich die Frage, in welcher Form und nach welchen Grundsätzen die langfristige Steuerung und Planung des Angebots erfolgen soll. Dabei soll die Dynamik der Situation angemessen berücksichtigt werden zudem sollen die Grundlagen von den Beteiligten gemeinsam erarbeitet und weiterentwickelt werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame grundlegende Diskussion über die künftige Steuerung und Entwicklung des Angebots führen • Einbezug des SGV, VSGP, VPS und des BLD als gleichberechtigte Partner • Evaluieren von geeigneten neuen Formen der Steuerung, welche über die notwendige Agilität verfügen (ev. Expertengremium) • Bildungsrat übernimmt Leaderrolle
Zunahme von Kindern und Jugendlichen mit hohem Betreuungsbedarf	In den letzten Jahren wurde in allen Sonderschulen eine deutliche Zunahme von Kindern und Jugendlichen mit einer komplexen Beeinträchtigung (Selbst- und fremdverletzendes Verhalten, Autismus-Spektrums-Störung; psychiatrische Themen, Systemsprenger) festgestellt. Die Angebote in den Institutionen kommen dadurch z.T. an ihre Grenzen. Es stellt sich die Frage, wie die Sonderschulen in dieser Thematik fachlich unterstützt werden können und wie die personellen Ressourcen entsprechend angepasst werden können.	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Projekts mit klarem Auftrag des Bildungsrats und entsprechendem Zeitplan und Zielsetzungen (Ziel: Sommer 2022) • Erarbeitung eines Berichts mit konkreten Vorschlägen zuhanden des Bildungsrats • Ausbau geeigneter kinder- und jugendpsychiatrischen Angebote für die Sonderschulen • Zusammenarbeit BLD / Gesundheitsdepartement • Schaffung einer Bedarfsstufe C+

<p>Frühe Förderung</p>	<p>Im Bereich der Frühen Förderung sind verschiedene Konzepte und Strategiepapiere entstanden. Einzelne Gemeinden haben daraus entsprechend Angebote entwickelt. Es stellt sich die Frage, wie sichergestellt werden kann, dass insbesondere Kinder mit einer Beeinträchtigung von den unterschiedlichen Angeboten profitieren können und welche Vorgaben der Kanton dazu macht. Zudem muss geklärt werden, welches Departement den Lead in der Umsetzung übernimmt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines flächendeckenden «Grundangebots» über den ganzen Kanton für Kinder mit einer Beeinträchtigung • Schaffung von klaren Regelungen zur Finanzierung der Angebote • Verbesserung der Koordination zwischen dem Departement des Innern und dem Bildungsdepartement
<p>Evaluation Sonderpädagogik Konzept</p>	<p>Das Sonderpädagogik-Konzept hat grosse Veränderungen im Bereich des Angebots, der Rahmenbedingungen und der pädagogischen Ausrichtung mit sich gebracht. Eine breite Evaluation hinsichtlich der Wirkung und des Veränderungsbedarfs ist dringend notwendig. Dabei stellt sich insbesondere die Frage, durch welche unabhängige Stelle eine solche Evaluation durchgeführt werden kann.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung der Evaluation in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Anspruchsgruppen • Sorgfältige Auswahl einer geeigneten Fachstelle, welche die Evaluation unabhängig durchführt. Diese Stelle darf nicht in der Erarbeitung des Konzepts involviert worden sein.
<p>Kontakt zu den Trägerschaften</p>	<p>Im Vorstand sind lediglich Mitglieder von einigen Trägerschaften vertreten. Der Kontakt zu den anderen Trägerschaften ist nicht sehr intensiv (Mitgliederversammlung, Präsidientreffen, schriftliche Informationen und Anfragen). Es stellt sich die Frage, wie dieser Kontakt erweitert werden kann und der Vorstand mehr Kenntnis über die Situation und die Anliegen der Institutionen erhält.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Sitzungen in den Trägerschaften, welche nicht im Vorstand vertreten sind. • Austauschtreffen mit der jeweiligen Trägerschaft und der Institutionsleitung
<p>Steigende Schülerzahlen</p>	<p>Stetig steigende Schülerzahlen führen zu zusätzlichem Bedarf an Fachpersonen und zu mehr Raumbedarf. Gemäss einer aktuellen Umfrage des VPS beträgt die Zunahme insbesondere in heilpädagogischen Schulen zwischen 5 und 10%. Es stellt sich die Frage, wie die notwendigen Fachpersonen rekrutiert werden und wie kurz und langfristig die dafür notwendige Infrastruktur geschaffen werden kann.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten von Planungsgrundlagen in Bezug auf die zu erwartende Entwicklung in den nächsten Jahren • Massnahmen zu Steigerung der Attraktivität der Tätigkeit in Sonderschulen diskutieren und umsetzen • Transparente Diskussion über den künftigen Raumbedarf und die Situation in den einzelnen Institutionen

